



EDITORIALS

Extra
encoreVON JACQUES VIRON &
PETER STEFAN HERBST

Als Chefredakteur der Tageszeitung „Le Républicain Lorrain“ freue ich mich, Ihnen mit meinem Kollegen Peter Stefan Herbst von der Saarbrücker Zeitung die dritte Ausgabe unserer deutsch-französischen Jugendausgabe Extra zu präsentieren. Und wieder überraschen uns die Jugendlichen der



Grenzregion: Wie aus verordneter Freundschaft gemeinsames Erleben wird, zeigen etwa die Wochenenden der jungen Leute. Die Europäer der Zukunft kennen keine Grenzen.

Si mon confrère Jacques Viron se fait un plaisir de vous adresser quelques lignes en allemand, je n'hésiterai pas à vous écrire en français. Nous sommes heureux de



vous présenter ce troisième numéro de notre journal franco-allemand Extra. Nos jeunes rédacteurs ont quitté les sentiers battus pour nous emmener loin de nos frontières. Pour preuve, le programme de leur week-end, le fil rouge de ce numéro: ils vivent leur vie européenne et ils aiment ça. Nous aussi!

Schüleraustausch: Die Pflicht

L'amitié programmée - wenn deutsche und französische Jugendliche sich entdecken „sollen“

VON CÉLINE LAUER

Es war einmal vor ein paar Jahren. Ich bekomme von meinem Lehrer eine Brieffreundin geschenkt. Schon wird im Eilverfahren der erste Brief geschrieben, ein paar Brocken Französisch aufs Papier geschmissen „Je m'appelle Céline et je suis contente de faire ta connaissance“ und ab dafür. Laetitia heisst sie und geht in Thionville zur Schule. Monate später die Standardantwort: Sie freut sich auch, mich kennen zu lernen. Prima, Adenauer und De Gaulle wären begeistert. Kein Echo auf weitere Briefe. Also: Thema abgehakt, wir haben uns geschrieben und gut ist, vielleicht geht der Kelch ja an uns vorbei... Bis man feststellt: „Oh schreck der große Tag ist da“: Besuch bei den Nachbarn, Freund-

schaft und gute Laune ist Pflicht.

Freiwillig mitfahren? Denkste. Oft wird man wegen akuten Mangels an Freiwilligen vom Lehrer geradezu gezwungen, mitzufahren: „Es geht um die deutsch-französische Freundschaft.“ Na dann... Nach zweistündi-

Freiwillig mitfahren?
Denkste.

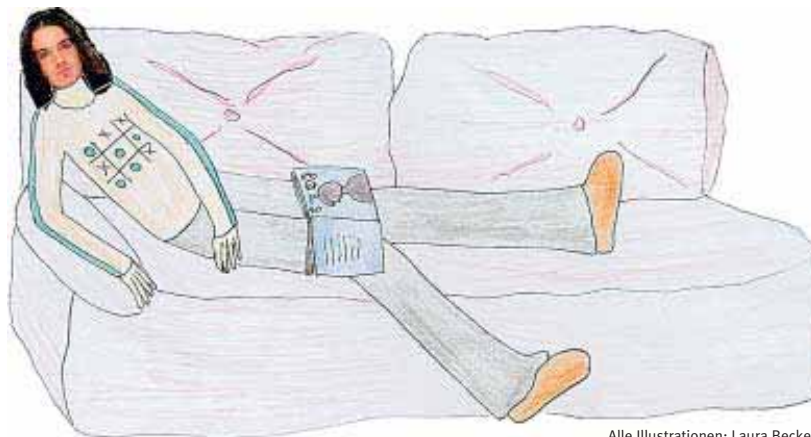
ger Busfahrt folgt der angenehmste Teil des Ausflugs: frische Croissants und Kakao in der Schulkantine.

Danach der offizielle Teil: Man wird von Lehrern und vom Direktor herzlich und vom eigenen Brieffreund total desinteressiert willkommen geheissen. Die Prozedur dauert ungefähr eine Viertelstunde; dann könnte

man sich mit seinen Klassenkameraden von der lästigen Brieffreundin befreien, zusammen mit den deutschen Freundinnen die Stadt erkunden und eventuell einen draufmachen, bis man wieder heimfährt. Die Franzosen machen's genauso. So der Routineablauf.

Pflichtbewusst, wie ich bin, bleib' ich bei meiner neuen französischen Freundin und ess mit ihr zu Mittag. „Cet après-midi on va à une kermesse“, erklärt mir Laetitia das Nachmittagsprogramm. Meine Freude erhält allerdings einen Dämpfer, als ich erfahre, dass wir zuerst zwei Kilometer dorthin laufen müssen. Egal, die deutsch-französische Freundschaft muss wachsen. Dort angekommen freu ich mich auf gemeinsame Karussellfahrten. Aber „meine“ Laetitia

geht zuerst mal mit ihrer besten Freundin Kebab kaufen. Mich lässt sie so lange bei ihrer Clique stehen, die mich nicht kennt und mir das auch deutlich zeigt, das Eis bricht auch unter der Last meines Schulfranzösisch nicht zusammen. Als meine „neue“ Freundin wieder da ist und ich mich fast schon freue, sie wiederzusehen, bemerk ich, dass es schon Zeit ist zurückzulassen; andernfalls fährt der Bus ohne mich. Laetitia hat Spaß mit ihrer Clique und hat eigentlich keine Lust mehr zu laufen. Am Bus angekommen, krieg ich weiche Knie: Der Motor läuft schon. „Bitte nicht ohne mich fahren.“ Der Blick von Laetitia verrät die gleiche Sorge: „N'oubliez pas ma copine“. Meine nächste französische Freundin suche ich mir selbst aus.



Alle Illustrationen: Laura Becker

MON WEEK-END

Éviter
l'ennuiPAR GABRIEL
HELFFENSTEIN

Un week-end commence dans l'ennui et finit dans l'ennui. Vendredi, répète, chez mon chanteur. Samedi soir concert devant une salle de punks bourrés et désintéressés par notre musique et discussion sur l'avenir des kangourous. Dimanche: repos.

Rencontre avec un Allemand

...du style troisième type, der Deutsche vom anderen Stern

PAR DIMITRI
SOKOLOWSKI

9 h du matin, nous sommes tous présents pour accueillir nos correspondants allemands avec qui nous nous sommes déjà présentés par courrier. Dès 8 h avec mes camarades nous préparons les activités de la journée. J'attends avec appréhension. Que penseront-ils de moi? Ils arrivent, mais qui est la personne avec qui je vais partager ma journée? C'est surtout le look de Michael qui me semble bizarre: genre fermier avec des gros-

ses bottes, il débarque de Rehlingen-Siersburg. Et en cette froide matinée de novembre 2003, il est dix fois plus stressé que moi! J'engage la conversation avec des questions basiques apprises depuis le CM1: Was isst du gern? Hast du Geschwister? Pas évident de discuter de sujets vraiment intéressants quand on est cantonné aux phrases bateau de l'enseignement scolaire. Attablés, nos Allemands ont une faim de loup, sans doute le long trajet en bus. A lui tout seul, „mon“ Michael s'enfile au moins

On discute avec les pieds
und den Händen. Foto: Warner

six croissants devant mes yeux qui tournoient désespérément, cherchant quelque chose à lui dire. Pour la matinée, nous avons

prévu un tournoi de handball. Avec mon bel accent, je lui demande s'il est bon; sa réponse est catégorique: «Ja». Ils sont vantards ces Allemands car, finalement, on les a écrasés! Ensuite, nous devons aller déjeuner chez moi et mon père doit venir nous chercher en voiture. Comble de malchance, nous sommes rentrés trop tard du gymnase et mon père nous a oubliés. Génial, me voilà seul avec un Allemand et je dois tout lui expliquer! Et, là, s'en suit une erreur de vocabulaire, je souhaite qu'il aille plus vite

et lui dis: Zu Schnell!

Grave contresens puisque cela signifie: trop vite... Je me rappellerai toute ma vie de cette scène: j'accélère et Michael ralentit. L'après-midi, nous devons partir pour Scy-Chazelles à la maison de Robert Schuman. En théorie, car le bus qui devait amener le groupe arrive en retard. Encore une fois, nous voilà livrés à nous-mêmes et à notre vocabulaire bancal. On discute avec les pieds, avec les mains. On a encore beaucoup à apprendre, à commencer par la langue du voisin!

MEIN WOCHENENDE

Auf ins
Desaster!

VON GINA BURGARD

„Le week-end“ beginnt für mich donnerstagabends im „Coyote Café“ in Saarlouis. Da gibt's die besten Cocktails und ab 18 Uhr sogar zum halben Preis, was sich bei den hohen prix lohnt. Besonders toll ist das en été, wenn man draußen sitzen kann und die Leute, die vorbeischnelldern, beobachten und sich dabei mit einem kühlen Getränk erfrischen kann!

Le vendredi geht's dann ins Ciné Star, um Film-mäßig auf dem Laufenden zu bleiben. Am Samstag hat man die große Auswahl an Discos in Saarbrücken, am liebsten gehe ich in den Atomic Club, weil dort gemischte Musik läuft. Außerdem ist der Eintritt mit vier Euro erschwinglich. Extra Tipp für die Ferien: Montags ins „N8“ auf die Ferien-Desaster-Party“, zwischen 21 und 22 ist der Eintritt frei, man darf aber Angst vor Menschenmassen haben!



Jugendsünde unter der Haut

Tattoos: Der ewige Schmuck – Gravé dans la peau

VON JULIA RIHM

„Och nö, nicht schon wieder!“: Diesen Satz durften sich sicher schon mehrere Jugendliche von ihren Eltern anhören, als sie mal wieder mit neuem Tattoo nach Hause kamen. Denn bei einem einzigen bleibt es meist nicht. Obwohl Tätowierungen mit Schmerzen verbunden sind, entwickeln einige eine Sucht danach.

„Es ist sehr schwer zu beschreiben, warum das so ist. Man ist wahnsinnig stolz auf sich selbst, wenn man ein schönes Tattoo an seinem Körper sieht und beim Stechen nicht geweint hat“, sagt die 19-jährige Christine, die bereits drei Tattoos trägt. Biologisch lässt sich diese Sucht durch das Ausschütten von Endorphin und Adrenalin erklären.

Diese Hormone helfen auch die Schmerzen erträglicher zu machen. Doch das Stechen an sich ist nicht am unangenehmsten. Klar tut es weh, vor allem an Stellen wie dem Fuß oder der Innenseite von Ober- und Unterschenkel. Aber schlimmer ist das Jucken beim Abheilen, das nach einer Wo-

che einsetzt. Es juckt, und man wird fast wahnsinnig, weil man nicht kratzen darf, denn sonst können sich Narben bilden oder Farbpartikel ausbrechen.

Tattoos existieren angeblich schon seit 12 000 vor Christus und dienten früher als Tarnbemalung bei der Jagd und als Abschreckung von Feinden. Damals rieb man Asche in kleine Wunden. Später benutzte man spitze Gegenstände wie Dornen, um Löcher in die Haut zu stechen und statt Asche unlösliche Pigmente.

Im Laufe der Zeit gaben Tätowierungen auch Information über Stammeszugehörigkeit oder soziale Stellung des Trägers. Die neuseeländischen Maori zeichneten tapfere Krieger mit dem dauerhaften Körperschmuck aus. Dort dienen Tattoos heute als Rückbesinnung auf diese Tradition.

Mit der ursprünglichen Bedeutung von Tattoos hat der aktuelle Modetrend wenig zu tun. Viele Jugendliche entscheiden sich nur zu der Körperbemalung, weil sie „in“ ist. Sie werden später vielleicht bei einer Laserentfernung des Tattoos

mehr Geld bezahlen müssen, als das Stechen der „Jugendsünde“ gekostet hat.

Auch sind sich viele nicht bewusst, dass die Wahl des Tattoo-Studios eine wichtige Rolle spielt. Herrscht dort mangelnde Hygiene, können Infektionen übertragen werden. Eine allgemeine Gefahr beim Stechen von Tattoos sind Reizungen und Allergien, die entstehen können, wenn die Farben mit Schwermetallen belastet sind. Diese Schwermetalle sind auch der Grund, warum sich Tätowierte in manchen Krankenhäusern, etwa in Saarbrücken und Merzig, nur bedingt einer Kernspintomographie unterziehen können. „Die betroffene Körperstelle darf keine Tattoos aufweisen, da bei Verwendung von Schwermetallen im elektromagnetischen Feld Hitze entsteht, die Verbrennungen verursachen könnte“, heißt es in den Saarbrücker Winterbergkliniken. Ob die Gefahr einer Verbrennung sehr groß ist, bleibt offen, denn manche Krankenhäuser machen keinen Unterschied, ob der Patient tätowiert ist oder nicht.

Il était une fois le punk

Es begann mit No future et l'histoire continue

PAR MARION
BOBENRIETHER

Que ceux qui imaginent les musiciens punks comme des losers incapables d'aligner trois accords de guitare stoppent tout de suite leur lecture. Ils risqueraient de ne plus rien y comprendre... «Le punk n'est pas un mouvement limité», confirme Romain Christmann, du groupe mes-

sin Néophyte, présent sur la scène depuis 1999. «Il existe trois grands courants. A partir de 1975, la vague new-yorkaise avec des groupes comme les Ramones ou Blondie. Puis, en 1977 en Grande-Bretagne, les Sex Pistols, notamment, appartiennent à la période nihiliste. Enfin, en 1979, l'anarcho-punk, un mouvement ultra politisé et activiste, fait ses premiers pas avec

des groupes comme Crass.» Il y en a décidément pour tous les goûts... On peut définir le punk comme le rejet d'une société jugée étroite et bornée par une jeunesse qui s'ennuie et ne veut pas se prendre au sérieux. «Le punk est le dernier mouvement à avoir apporté un réel changement au niveau culturel». Est-il pour autant bloqué aujourd'hui? Les quelques cyniques qui

crient que le punk est mort en 1979 ont tort. La culture „keupon“ est toujours là, active et dynamique. Aujourd'hui, elle n'échappe pas à un recyclage commercial: il n'y a qu'à voir les jeunes minets se baladant avec badges, jeans pré-troués et pré-tachés qui peuvent s'acheter dans le commerce. Mais le mouvement résiste encore et bien. Des groupes continuent à entretenir acti-

visme politique et attitude contestataire. Preuve en est avec le label messin «Combat Rock» qui diffuse dans toute l'Europe. D'ailleurs, chez nos voisins, le punk se porte bien mieux qu'ici, du fait de l'importance des fanzines et de la culture squat. En conclusion, le punk actuel a la fibre politique, le riff agressif et a retenu la leçon donnée par l'anarcho-punk.

BOUTIQUE

- WEEK-END MAX MARA
- PABLO DE GERARD DAREL
- BLEU BLANC ROUGE
- TUZZI
- FUEGO

ELEGANCE

- LUNATISME
- GREENSTONE
- RESPIRE
- ATIKA WEILL
- ENJOY



6, RUE DE VERDUN - SARREGUEMINES - TEL 03 87 02 46 03



MEIN WOCHENENDE

Ich fahr' Rad

VON

JOHANNES JOST

So viel gibt es da nicht zu erzählen, denn am Wochenende steht relaxen für mich an erster Stelle! Wenn ich freitags um kurz nach 13 Uhr aus der Schule nach Hause komme und gegessen habe, fahre ich meistens etwas Fahrrad. Samstags kann ich nicht immer so lange schlafen, da ich Ausflüge in die Grenzregion mache, zum Beispiel nach Metz oder nach Saarbrücken.

Nach der Heimkehr am Abend sind dann die Hausaufgaben für Montag an der Reihe.

Am Sonntag schlafe ich mich erst einmal aus und finde es ziemlich blöd, dass das Wochenende schon wieder vorbei ist.

Jugendliche gab es auch schon gestern, aujourd'hui ils sont grands

PAR GABRIEL
HELFENSTEIN

«C'était en Crète, mon t-shirt était déchiré, on vivait l'anarchie et la bière coulait à flot»: Marc, 50 ans, commente une photo de lui dans les années 70. A sa droite, Bastien, son fils de 16 ans, jeans impeccable et cheveux propres, sourit timidement. Fan de Sum 41, Bastien comprend et approuve le passé de son père sans pour autant manifester l'envie de suivre l'exemple. Est-ce donc là ce qui reste de la fameuse génération «No future»? Une excursion dans la rue suffira à n'importe quel fin observateur pour se rendre compte d'un certain vide dans le paysage. Où sont donc passé les punks, les rastas, les skins et les anarchistes?

Pour certains, ce manque d'engagement est dû à une trop grande tolérance des générations passées. Ainsi, dans les années 60 et 70, par

exemple, les jeunes ressentait sans doute un besoin plus fort de démarcation par rapport à leurs parents bien plus stricts. Ce besoin ayant tendance à disparaître, c'est donc dans l'éducation moins autoritaire issue des révoltes passées qu'il faut chercher les causes de ce nouvel enlèvement des jeunes. Quand on demande à certains ce qu'ils envisagent pour leur futur, beaucoup, comme Iris, 17 ans, répondent qu'ils ne veulent «surtout pas finir» comme leurs parents. Juste pour information: Iris, fille de médecin, envisage actuellement de faire une école d'infirmières.

Certes, le monde de ces dernières années manque cruellement de nouvelles cultures jeunes, mais la révolte n'a pas forcément disparu pour autant. Laurent Damelin court, 18 ans, vit à Sarreguemines: «La culture des jeunes aujourd'hui paraît uniforme, mais

sous la surface il existe réellement beaucoup de courants différents». D'ailleurs, si les jeunes ne veulent plus forcément se démarquer en ayant des comportements violents voire anti-sociaux, ils cherchent toujours à se démarquer. Roberto Damein court, principal adjoint du collège Himmelsberg à Sarreguemines et papa de Laurent: «La jeunesse d'hier était pleine d'utopies, d'idéaux, celle d'aujourd'hui est plus matérialiste, mais elle a tout de même conservé une certaine générosité».

Même si les révoltés d'hier sont les produits marketing d'aujourd'hui, on ne peut affirmer que les scènes underground, principalement composées de jeunes, aient disparu. La musique a évolué avec l'électro, le metal et la techno qui peuplent les milieux de la jeunesse alternative, derniers bastions d'une culture jeune libre et non conformiste.

We site

— Was uns fehlt, bist du!

Für unser neues Internetportal **schlauer-studieren.de** suchen wir Studenten, die texten, berichten und designen. Damit unsere Webseite mit dem Neuesten aus Uni, Mensa und Studentenleben gefüllt wird.

Jetzt einfach unter **www.schlauer-studieren.de** bewerben und **1 Jahr gratis Strom** bekommen!

energis

Programmierte Freundschaft

Elysée-Vertrag: 42 Jahre Freundschaft, et ce qu'il en devient

VON BIRGIT SCHMEYER

Am 22. Januar war der 42. Jahrestag des Elysée-Vertrages. Dieser Vertrag, der 1963 von Bundeskanzler Konrad Adenauer und Präsident Charles de Gaulle unterzeichnet wurde, sieht unter anderem die Annäherung der Jugend beider Länder vor. Viele sahen in ihren Träumen schon Buskarawen mit deutschen und französischen Schülern auf dem Weg zu ihren jeweiligen Partnern. Wie sieht es in Wirklichkeit damit aus? Und was wurde an diesem 22. Januar getan?

Natürlich hält Ministerpräsident Peter Müller eine

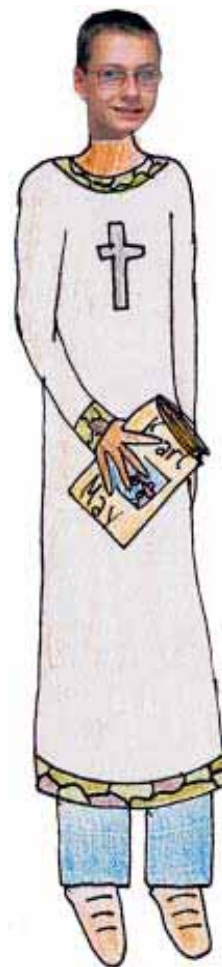
Rede, natürlich diskutieren Politiker über die Umsetzung des Vertrages. Und natürlich wurden deutsche und französische Schüler zu gemeinsamen Projektvorstellungen eingeladen. Und, oh Wunder, es geht nicht nur um Lerngruppen oder gemeinsame Abschlüsse oder Praktikas, auch das gemeinsame Leben und erleben rückt in den Vordergrund: In Saarbrücken im Bildungsministerium wurde am 21. Januar eine gemeinsame Antiraucherkampagne vorgestellt. Ja sogar einen deutsch-französischen Jugendzirkus gibt es: „Cirque Bel Europe“.

Schön wäre ein Festival

auf dem deutsche und französische Bands spielen. Da würden viele hingehen! Und es würde dem eigentlichen Ziel des Elysée-Vertrages eher entsprechen: Die Kultur des Partnerlandes kennen lernen, deutsch-französische Beziehungen knüpfen, das ganze auf direkte Art! Wir Jugendliche hören nun mal gerne unsere Musik, und tanzen und feiern gerne dazu. Uns würde es auch gefallen mal ganz ungezwungen miteinander zu plaudern, anstatt über trockene Themen wie Politik oder Wirtschaft oder was sonst so stereotyp von einem gefordert wird, um „das Partnerland besser

kennen zu lernen“.

Natürlich hat der Elysée-Vertrag positive Auswirkungen auf die deutsch-französischen Beziehungen, zum Beispiel die Entstehung des Deutsch-Französischen Jugendwerks. Gerade dieses Verhältnis zwischen Deutschland und Frankreich ist ganz besonders wichtig als Gegengewicht zu Amerika und England: „England ist der Schwanz Amerikas, wenn Amerika bellt, wedelt England mit dem Schwanz“ sagt unsere Schulleitung. Wenigstens können Engländer und Amerikaner die gleiche Sprache sprechen, das müssen wir noch lernen.



MON WEEK-END

Messe und Panzertaktik

PAR VICTOR FÈVRE

Le samedi j'ai souvent école et des devoirs à faire. Le soir je lis, de l'allemand: Karl May, Archäologie, Panzertaktik... viel lässt sich lesen. Je me couche de bonheur, denn am Sonntag ist die heilige Messe; ich bin Messdiener. Später ist Zeit zum Briefmarkensammeln, für meine Lieblings-sendung „ZDF Expedition“ und zum Lesen.

Carnaval: adieu viande!

Traditionen: ce que les Français ont apporté au carnaval rhénan.

PAR VICTOR FÈVRE



Le carnaval, c'est d'abord un cri de ralliement: **Alaaf, allez hopp, helau!** Foto: dpa

dorf. Il y a des millions de spectateurs et c'est retransmis en direct à la télévision. Des associations passent l'année à préparer les défilés. C'est une tradition très forte avec des fanfares, et des déguisements qui se transmettent de père en fils. Le jeudi d'avant, à la «Altweiberfastnacht» (carnaval des vieilles filles), les hommes doivent se méfier des femmes qui leur coupent les

cravates. Entre 1794 et 1800 Le carnaval rhénan fut interdit par les troupes napoléoniennes qui n'appréciaient pas le joyeux désordre des Gekken. Lorsque la tradition est relancée en 1823 c'est donc les Français, et leurs „rites“ républicains qui deviennent la cible des railleries carnavalesques. Les «Büttenreden» (discours satiriques) étaient alors des philippiques pour se moquer des soldats de la Grande Armée. À Cologne, il y avait aussi une danse grotesque dos à dos avec des personnages déguisés en soldats napoléoniens. En Rhénanie, les couleurs des habits de carnaval sont d'ailleurs souvent en bleu, blanc et rouge. Aujourd'hui, ce ne sont plus les Français qui sont ridiculisés mais les politiques allemands... Alors, sans rancune et allez hopp!

Partner:

Stiftung für die deutsch-französische kulturelle Zusammenarbeit,
Deutsch-Französischer Kulturrat,
Département Moselle,
Deutsch-Französisches Jugendwerk

Partenaires:

La Fondation pour la coopération culturelle franco-allemande,
le Haut-conseil culturel franco-allemand,
le Département de la Moselle,
l'Office franco-allemand pour la Jeunesse

IMPRESSUM

Le Républicain Lorrain

Président-Directeur Général
Directeur de la publication:
Claude Puhl

Rédacteur en chef:
Jacques Viron

Rédaction:
Matthieu Villeroy

Saarbrücker Zeitung

Chefredaktion:
Peter Stefan Herbst

Rédaction:
Christine Koch

Art-Director:
Robby Lorenz

Geschäftsführung:
Dr. Thomas Rochel (Vors.)

Verlagsleitung:
Bernhard R. Reese

Koordination:
Aloisius Tritz

Projektleitung / Directeur de projet
Chris Mathieu

nous nous mettons en 4 pour vous satisfaire



MENUISERIE BOIS
escalier,
portes d'entrée
intérieur extérieur.



TOITURE
charpente,
couverture,
zinguerie.



MENUISERIE ALU
vérandas,
fenêtres
et portes.



MENUISERIE PVC
fenêtres
et portes.

Zone Industrielle
57740 LONGEVILLE-LÈS-ST-AVOLD
Tél. : 03 87 29 06 07 - Fax : 03 87 29 07 29

55, avenue St-Rémy
57600 FORBACH
Tél. : 03 87 85 09 92

Geologie – Schnee von gestern ?

Sous terre il n'y a pas de frontières

VON JOHANNES JOST

Geologie – Was ist das schon? Wohl was Wissenschaftliches, Unverständliches, Langweiliges, denn nur wenige können sich unter Erdaltertum und Carbon was vorstellen. Doch weit gefehlt, Geologie ist viel mehr. Da sind etwa die Fossilien – Lebewesen oder Pflanzen, die vor Jahrmillionen von Erdmassen luftdicht verschlossen wurden. Und da sind die lebenden Fossilien: Schildkröten, Schlangen, Eidechsen und Krokodile. Nicht zu vergessen die Bodenschätze wie Kohle und Eisenerz, die in der neueren Vergangenheit eine große industrielle Rolle gespielt haben.

Seit dem 17. und 18. Jahrhundert beschäftigte man sich sowohl in Deutschland als auch in Frankreich, teil-

weise grenzüberschreitend, mit der Erforschung, dem Abbau und der Verarbeitung dieser Rohstoffe. Die bekannten Hütten Neunkirchen, Völklingen und Freyming sind wenige Beispiele dafür. Bei einem Blick auf eine geologische Karte der Region Saar-Lor-Lux werden wir Gleichheiten beim Vorkommen der Rohstoffe unter der Erde finden. Dort gab es nie Grenzen.

Aufgabe der heutigen Geowissenschaftler ist es auch, die Erdplattenverschiebung zu beobachten und bei Verschiebungen frühzeitig vor den dadurch entstehenden Naturkatastrophen wie Tsunamis, Erdbeben oder Vulkanausbrüchen zu warnen. Aber eines wird den Geologen so schnell nicht gelingen: Das gesamte Erdreich lückenlos zu erforschen.



MON WEEK-END

Samedi shopping

PAR FLEUR MARCHAL

Mon week-end est un peu particulier. Et oui, avant d'entamer ma vie de majeure, il est nécessaire d'enterrer dignement ma vie de mineure. Le vendredi débute par un repas tranquille entre amis, et se termine au club N°1. Des lors, le réveil du samedi s'avère plutôt difficile, mais pas question d'échapper à l'après-midi shopping et à la soirée cinéma. Le dimanche se passe quant à lui plus calmement; repas de famille obligatoire et travail. Mes 18 ans ne changent pas grand chose en fin de compte...

Les courses, image d'une différence culturelle

Was haben Deutsche und Franzosen in ihrem Einkaufswagen, wenn sie über die Grenze fahren?

PAR FLEUR MARCHAL

Le parking est rempli de voitures immatriculées en Sarre! Le samedi au supermarché ATAC de la Brême d'Or a quelque chose de particulier. Etant habituée à faire mes courses en Allemagne, le nombre de consommateurs français au Globus à Sarrebruck par exemple, ne m'a jamais paru bizarre! Mais je ne savais pas que ce phénomène allait dans les deux sens. Je profite de ma matinée de courses pour mener une petite enquête... Pourquoi l'Allemand et le Français viennent-ils faire leurs courses de l'autre

côté de la frontière? Se distinguent-ils facilement?

Entrée dans le supermarché, je tente de reconnaître les Allemands. Le stand boulangerie semble idéal: la fameuse baguette française pourrait en trahir plus d'un! Je remarque que la vendeuse salue les clients tantôt par un «Bonjour» tantôt par un «Guten tag». Elle semble donc pouvoir déceler au premier coup d'œil la nationalité. C'est à mon tour, j'en profite pour lui demander comment elle est capable de reconnaître un Allemand: à sa tenue? Sa réponse est claire: «Oui surtout en été! Beaucoup por-

tent des sandales avec des chaussettes». Elle ajoute que leurs chariots les trahissent souvent: «Ils achètent beaucoup de packs d'eau minérale, de coca... mais surtout du vin, du champagne et du moussoux et ne manquent jamais de passer par les rayons fromages et charcuterie!». Etonnant pourtant parce que de l'autre côté de la frontière c'est la même chose! Les Français achètent beaucoup de boissons (jus de fruits, Sprudelwasser) et surtout des alcools forts, surtout en grande quantité. En France, une caissière me renseigne sur ce phénomène: «Les Alle-

mands préfèrent venir acheter leurs boissons en France puisqu'ici le système de consigne n'est pas très répandu contrairement à chez eux.» En ce qui concerne les Français, ils ont tendance à faire très attention aux promotions dans les deux pays. C'est plutôt à ça que l'on le reconnaît. Autre particularité: «Beaucoup d'Allemands ne se donnent pas la peine de parler français! Une grande majorité tente d'abord d'entamer le dialogue en allemand et lorsqu'il leur est impossible de se faire comprendre, ils se tournent très vite vers la langue de Molière». Même chose au

Globus à Sarrebruck: les Français ont du mal à comprendre que certains Allemands ne parlent pas français. Un supermarché comme ATAC comporte tout de même une majorité de personnel bilingue. Depuis l'Euro les habitudes de consommation se sont légèrement modifiées, une caissière confirme: «Les gens ont plus la possibilité de comparer réellement les prix et n'hésitent plus à traverser la frontière». Mais à la question, où est-ce le moins cher, les réponses sont très partagées et ne permettent pas d'y répondre précisément.



PIANOS Thiele

FACTEURS DE PIANOS
Concessionnaire exclusif
STEINWAY & SONS
Fournisseur et accordeur de l'Armée

GRAND CHOIX DE PIANOS DE LOCATION SELECTIONNES

GRAND CHOIX DE PIANOS D'ETUDES ET D'OCCASIONS RECENTES GARANTIES ET REVISEES



Le souci de la perfection...

Le choix : des marques, modèles, finitions, prix, financements, locations et occasions, du piano d'étude au piano concert.

STEINWAY & SONS
FEURICH
REHNER
SCHIMMEL
Zotter
FESTL
GAVEAU
RAMEAU
G. Mende
SAMICK
Carl Reiner

Le Conseil du Spécialiste
VENTE - ACCORDS
LOCATIONS - REPARATIONS
HARMONISATIONS
SERVICE CONCERT ET FESTIVAL

57000 METZ
2, place Jeanne-d'Arc
Tél. 03 87 37 01 01
Fax 03 87 87 02 21

570600 FORBACH
13, rue Sainte-Croix
Tél. 03 87 87 02 23
Fax 03 87 87 02 21

Ouvert du mardi au samedi de 14 h à 19 h les matinées sur rendez-vous.

Tiefgang mit Mathilde – en français

Ein Film über l'amour et l'espoir

VON GINA BURGARD

Seit ihrer Kindheit sind Mathilde (Audrey Tautou) und Manech (Gaspard Ulliel) beste Freunde. Manech kümmert sich rührend um seine Freundin, die durch eine Gehbehinderung eingeschränkt ist. Im Laufe der Jahre entwickelt sich aus der Freundschaft Liebe. Doch dann trennt der Krieg das junge Paar: Manech wird eingezogen und muss an der Front in den Schützengräben an der Somme für sein Land kämpfen.

Zwei Jahre später ist der Krieg zu Ende, doch von Maneche fehlt jede Spur. Mathilde erfährt, dass er zum Tode verurteilt wurde, weil er sich absichtlich eine Verwundung zugezogen hat. Aber die inzwischen 19-Jährige will nicht glauben, dass ihr Verlobter tot ist. Also folgt sie allen Hinweisen, die sie der Wahrheit über das Schicksal ihres Freundes und seiner vier Mitgefangenen näher bringen. Mathilde findet heraus, dass

die Soldaten als Todgeweihte ins Niemandsland zwischen den deutschen und französischen Stellungen geschickt worden sind. Das Mädchen stößt auf immer neue Varianten von Manechs Schicksal, aber sie weigert sich, ihn aufzugeben. Von dem deutschen Titel („Mathilde – eine große Liebe“) sollte man sich nicht irritieren lassen.

Der Film, der an die typisch französische Atmosphäre à la „Amélie“ anknüpft, ist eine Liebesgeschichte, und er deckt die Brutalität des Krieges auf. „Endlich eine Liebesgeschichte mit Tiefgang, traurig-schön“, schwärmt eine Kinogängerin. Der Film von Sébastien Japrisot beruht auch auf Tatsachen. Während des Kriegs verletzten sich des öfteren Soldaten absichtlich, um nach Hause geschickt zu werden, viele wurden zum Tode verurteilt. Die Angehörigen lebten oft Jahre lang in Ungewissheit über das Schicksal ihrer Liebsten.

France & Deutsch Mobil

Französisch lernen im Saarland et apprendre l'allemand en Moselle

VON/PAR
ANNE-CAROLINE HÜSER

„Viele kennen in Frankreich nur das Cora zum einkaufen“, sagt Anne-Cécile Le Toat. Sie ist die junge Lektorin, die mit dem France Mobil durch das Saarland kurvt. Ihr Auftrag: die deutschen Schüler zu überzeugen, dass es sich lohnt Französisch zu lernen. Anne-Cécile kommt aus der Bretagne. Jetzt möchte sie den saarländischen Schülern vermitteln, das mit Französisch mehr drin ist als nur einkaufen. Dafür greift Anne-Cécile auch mal in die Trickkiste. Bei den jüngeren Schülern spielt sie auf „transparente“ Wörter an zum Beispiel „éléphant“ und „Elephant“, bei denen die gleiche Bedeutung sofort sichtbar ist. „So merken die Schüler, dass Französisch nicht so schwer ist wie sie denken.“ Ältere Schüler überzeugt sie mit deutscher Popmusik. Im Saarland wird seit 1992 Französisch in den Grundschulen angeboten. Rund 60 Prozent der

saarländischen Sekundarstufen-Schüler haben sich für Französisch entschieden. Doch für viele ist Englisch immer noch das Maß aller Dinge. Deswegen spricht Cécile auch die Eltern an: „Da es im Endeffekt die Eltern sind, die die erste Fremdsprache bestimmen. Mit 11 oder 12 Jahren ist es noch sehr früh, sich über die Entscheidung im Klaren zu sein.“

Deutsch Mobil en France

Birgit Sichelstiel a pour mission de faire de la pub pour l'allemand. Son objectif: faire progresser le nombre d'élèves français qui apprennent l'allemand. Birgit vient d'Augsburg et travaille aujourd'hui au centre transfrontalier du collège Jean-de-la-Fontaine à Saint-Avold. C'est là qu'elle prépare ses animations pour les classes qu'elle ira visiter avec sa Deutsch Mobil. C'est une sorte de porte-à-porte que notre agente spéciale fait dans les écoles de Mo-

selle. Elle fait des visites à des classes qui doivent choisir la première langue étrangère. Il faut informer les écoles primaires, les collèges et les lycées de la région: „Je me construis un réseau. Je n'ai pas eu de liste d'attente des établissements comme mes six collègues éparpillés en France. Cela rend le travail plus difficile, mais aussi plus intéressant.“

Un rendez-vous commence par l'appel d'un établissement intéressé: „Dans la classe, j'engage une discussion avec les élèves sur leur expérience chez le voisin. Ils réagissent très bien, ils participent beaucoup.“ La prochaine rentrée montrera si sa mission a été couronnée de succès, les réactions montrent qu'elle est sur la bonne voie. Birgit peut s'appuyer sur une base solide, avec la voie spécifique mosellane 60 % des élèves d'écoles élémentaires bénéficient d'un enseignement de l'allemand, en 3ème ils sont également 60 % à avoir choisi l'allemand en LV1.

SCHON GEHÖRT?

www.Schlauer-Studieren.de Gehen Sie uns ans Netz!

Stellen Sie sich gerne einer neuen Herausforderung, sind Sie teamfähig und offen für alles Neue? Wir suchen **StudentInnen**, die am Leben auf dem Campus mit Begeisterung teilhaben, gerne über News, Events etc. informieren, redaktionelle Verantwortung übernehmen möchten und Spaß daran haben, ihr Know-how effektiv für ihre Kommilitonen umzusetzen.

Wir bieten Ihnen ab sofort die Möglichkeit dazu: Sie können die Seite **www.schlauer-studieren.de** in Zukunft mit Leben füllen, Ihre Vielseitigkeit beweisen sowie neue Ideen umsetzen – denn wer ist näher am Campusgeschehen als Sie selbst? Gleichzeitig haben Sie die Gelegenheit, sich vor dem Einstieg ins Berufsleben auf einer professionellen Plattform auszu-

probieren und mit dem Anspruch auf Aktualität zu präsentieren.

Wenn Sie jetzt daran interessiert sind, diese Homepage zu managen, texten, pflegen und/oder programmieren, einen Background als GraphikerIn, ProgrammiererIn, TexterIn, Web-MasterIn, ... etc. haben, bereits über einen Internet-Zugang verfügen, gerne von

zu Hause aus arbeiten sowie sich selbst in unserem Team von bis zu fünf Mitarbeitern sehen, dann möchten wir Sie gerne kennen lernen!

Einfach unter **www.schlauer-studieren.de** das Bewerbungsformular ausfüllen und mit einem Click geht die Post ab. Kommen Sie in die engere Auswahl, melden wir uns

schon in den nächsten Tagen per Mail bei Ihnen und bitten um Ihre schriftliche Bewerbung.

Und das Ganze lohnt sich: Wir stellen unseren Schlauer-Studieren-Mitarbeitern für die vertraglich festgelegte Frist von einem Jahr **gratis Strom** für Ihren Single-Haushalt im Wert von bis zu EUR 350,- pro Jahr zur Verfügung.

MON WEEK-END

Musique et rêvasser

PAR MARION BOBENRIETHER
 Mon Week-End commence le vendredi soir avec la question: "Qu'est-ce que je vais faire de ces deux jours de liberté?... le samedi matin, cours de flûte et de guitare basse, après le déjeuner je me motive pour bosser une partie de l'après-midi. En soirée je me ressource avec un bon bouquin et quelques galettes de rock'n roll. Le dimanche défile, je rêve, je griboille, je trie mes CD, c'est tellement bon d'avoir le temps de rien faire..."



MEIN WOCHENENDE

Döner & Party

VON LAURA BECKER

Mein Wochenende beginnt freitags nach den Hausaufgaben. Danach mache ich alles Mögliche und abends bin ich dann mit meiner Clique oft im örtlichen Döner, wo wir nach dem Essen noch eine Partie Billard spielen. Das alles findet aber nur statt, wenn keine Party ist.

Samstags, bin ich auch auf Partys. Wenn unglücklicherweise keine Party stattfindet, dann lese ich, höre Musik, guck' TV, telefoniere oder zeichne!

Nachdem ich am Sonntag ausgeschlafen habe mache ich alles, was noch erledigt werden muss. Nachmittags unternehme ich was mit der Familie oder mit meinen Freunden.



MEIN WOCHENENDE

Alleh Hopp & Körbe

VON BIRGIT SCHMEYER

Freitag 13 Uhr: Der Gong läutet zum Wochenende!

Nachmittags geht es erst mal ins Training. Und danach gleich auf die Oberstufen-Party!

Samstags erst mal ausschlafen! Hausaufgaben? Nö, lieber chatten! Verkleidet gehts zur Kappensitzung! Alleh Hopp!

Der Sonntag ist eher sportlich! Erst mal beim Bundesligaspiel anfeuern und dann selbst aufs Parkett, Körbwerfen! Zum Abschluss Skatabend.



MON WEEK-END

Se faire un cinéma

VON ANNE-CAROLINE HÜSER

Mon Week-End dépend carrément de mon humeur et de ce qui se passe autour de moi. Cela peut aller de la soirée vidéo entre amis sur le canapé à une fiesta improvisée, mais toujours entre amis. Au fait j'aime surtout aller au cinéma, au Scala c'est pas trop cher et les films sont souvent bons. Après on va souvent boire un pot dans mon bistrot préféré Tante Anna. Ce qui m'importe le plus, c'est de passer mon Week-End avec ma famille et mes amis et de trouver le juste milieu entre repos et bons moments, car une chose est sûre: le lundi arrive plus vite que l'on pense, toutes les semaines la même chose.



RENDEZ-VOUS BERLINOIS... LA MOSELLE VOUS INVITE EN ALLEMAGNE !

Ville réunifiée, espace d'eau et de verdure, de culture et d'échanges, Berlin est en constante mutation. Éclectique, audacieuse et moderne, élégante, belle et joyeuse..., Berlin combine de multiples facettes, sources de créativité. Berlin séduit et la Moselle s'est laissée charmer. En 2001, le Département a choisi d'implanter deux bureaux de représentation au cœur de la capitale allemande. C'est le Land de Sarre, qui dispose d'une infrastructure sur place, qui lui a ouvert les portes de ses espaces. La Moselle est ainsi depuis janvier 2001 la seule collectivité française représentée à Berlin.

ÉVOLUER À DEUX ...

Depuis une douzaine d'années, la Sarre et la Moselle ont choisi de conduire ensemble de multiples projets. Leur rapprochement au cœur de la capitale allemande s'affiche comme une étape complémentaire. En optant pour des bureaux communs à Berlin, la Sarre et la Moselle renforcent leur coopération, cette implantation judicieuse leur permettra de simplifier les diverses opérations qu'elles mènent de concert aux niveaux culturel, touristique et économique. Elle leur permet également d'affirmer leurs atouts majeurs lors des manifestations de référence qui se déroulent dans les deux pays.

Les Jardins sans Limites, le programme baptisé « La langue du voisin », l'université franco-allemande pour l'emploi et la qualification, l'engagement mutuel en ce qui concerne le TGV sont des exemples d'actions déjà menées avec succès par la Sarre et par la Moselle.



"Penthésilée, Reine des Amazones"
de Claude Goutin

TOUT UN ART DE VIVRE !

Côté « culture », l'ambition de la Sarre et de la Moselle est de présenter dans un cadre commun, implanté dans une ville d'échanges et de création, un patrimoine en mouvement. La représentation permanente de la Sarre est ouverte aux artistes. Véritable infrastructure d'avant-garde, elles s'affiche comme un espace « symbole », comme un lieu d'expression pour ceux qui souhaitent faire évoluer la qualité la relation franco-allemande à travers l'art, l'échange et le partage. Des opérations variées ont déjà ravi le public et des expositions à thèmes permettront prochainement de mettre en scène une partie des collections que recèlent les musées de France et d'Allemagne. Une exposition co-produite par le Deutsches Historisches Museum de Berlin et le Conseil Général de la Moselle, portant sur les Huguenots, est annoncée à Berlin en 2005 et en 2006 à Metz.

FETE DU JAZZ

DATE	MANIFESTATION
Octobre 2005	Ensemble Jazz de Paul Kiss.

EXPOSITION SUR LE THEME DES HUGUENOTS

présentée à Berlin
du 20 octobre 2005 au 12 février 2006
puis à Metz du 15 septembre 2006
au 31 décembre 2006.

LES HUGUENOTS, EXIL ET ACCUEIL

Une ambitieuse manifestation qui concerne directement l'histoire de France et, plus précisément celle de la Moselle. En effet de nombreux calvinistes quittèrent Metz et le Pays Messin en 1685, au moment de la Révocation de l'Edit de Nantes, pour s'installer dans différents états allemands, dont ils contribuèrent à assurer la prospérité.

Une exposition coproduite
par le Deutsches Historisches Museum de Berlin
et le Conseil Général de la Moselle.



Salle d'exposition du Land de Sarre à Berlin



Bâtiment de la représentation du Land de Sarre à Berlin

RESIDENCE D'ARTISTES A BERLIN

Artistes ayant bénéficié d'une bourse du Conseil Général de la Moselle afin de développer un projet artistique à Berlin sur une année.

DATE	ARTISTES RETENUS
2001	Yannick DEMMERLE – Arts plastiques Etienne BOULANGER – Arts plastiques
2002	Nicolas PINIER – Arts plastiques sous forme de site internet Gerson BETTENCOURT – Photographe
2003	Julien MAIRE – Arts plastiques Jean-Christophe ROELEN – Vidéo
2004/2005	Catherine EGLOFFE – Vidéo Marion AUBURTIN – Vidéo Julien LEONARD – Historien

SAINT-NICOLAS A BERLIN

DATES	MANIFESTATIONS
2 et 3 décembre 2005	Concert-spectacle de Mélodies françaises du XVIII ^e s à Edith Piaf. par la Soprano Cyrille Gerstenhaber accompagnée d'un pianiste.

EXPOSITIONS ARTISTES MOSELLANS A BERLIN

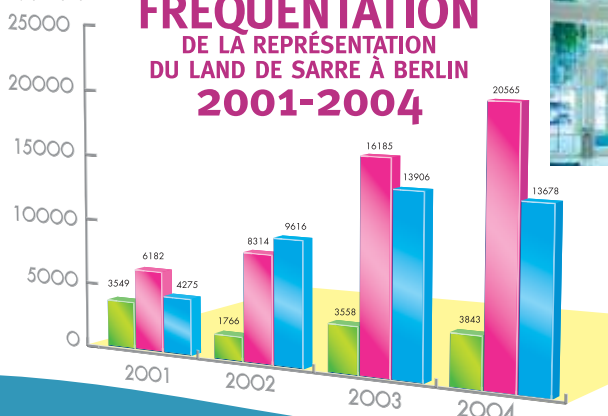
DATES	ARTISTES EXPOSÉS	LIEUX D'EXPOSITION
Du 4 mai au 2 juin 2005	Joël LEICK Bruno TOMASSI Pascal HALLOU Vincent GAGLIARDI	Galerie Le Palais am Festungsgraben



Accueil du Land de Sarre à Berlin

VISITEURS

FRÉQUENTATION DE LA REPRÉSENTATION DU LAND DE SARRE À BERLIN 2001-2004



■ VISITES DE GROUPES
■ MANIFESTATIONS ET EXPOSITIONS
PROPOSÉES PAR LE LAND DE SARRE
À BERLIN
■ AUTRES MANIFESTATIONS

Conseil Général de la Moselle, à vos côtés

Hôtel du Département - 1, rue du Pont Moreau - 57036 Metz Cedex 1 • Tél. 03 87 37 57 57 • www.cg57.fr

